



DIE GEMEINDE INFORMIERT

GERERSDORF

Bürgerservice

Aktuelles

Natur, Umwelt & Mensch

Freizeit & Vereinsleben

Personalia

Kultur & Bildung



Foto: dielechner

Neues Straßenkonzept für mehr Sicherheit

SEITE 6

Region entwickeln

Das LEADER-Programm geht in die neue Runde und bietet viele Möglichkeiten, Projekte umzusetzen. Davon soll die ganze Region profitieren.

SEITE 4

Blackout

Wie unwahrscheinlich ist ein langfristiger Stromausfall, was kann man bei einem sogenannten Blackout tun und wie bereitet sich die Gemeinde auf den Ernstfall vor?

SEITE 8

Tennisdamen

Das Tennisdamenteam holte sich heuer den Meistertitel. Trotzdem sind sie nach wie vor offen für Teamzuwachs und hoffen auf Neuzugänge.

SEITE 10

Die Gemeinde

informiert



Gemeindeamt Gerersdorf

Florianiplatz 6, 3385 Gerersdorf
Telefon: 02749/2621
Fax: 02749/2621-15
E-Mail: gemeinde@gerersdorf.gv.at
Homepage: www.gerersdorf.gv.at



So erreichen Sie uns:

Bgm. Herbert Wandler
0664/421 36 72
herbert.wandler@gerersdorf.gv.at
Sprechstunde Bgm. nach telefonischer Vereinbarung
Karl Ratzinger 02749/2621 od. 0676/750 48 49
karl.ratzinger@gerersdorf.gv.at
Werner Gira 02749/2621-12
werner.gira@gerersdorf.gv.at

Gemeindearbeiter

Martin Thallauer 0676/637 00 49

Volksschule 02749/2602
Kindergarten 02749/2609
Hort 0677/ 63 55 88 16



Öffnungszeiten Altstoffsammelzentrum:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr
Von April bis Oktober zusätzlich jeden 1.
Samstag von 09.00 bis 10.30 Uhr

Impressum

Medieninhaber:

Gemeinde Gerersdorf, Florianiplatz 6, 3385 Gerersdorf, Tel. 02749-2621

Redaktion und Grafik: Die Lechnerei (3385 Gerersdorf),

Herausgeber: Gemeinde Gerersdorf; Herstellung: Eigendruck

Gemeinde Gerersdorf | Ansprechperson: Bgm. Herbert Wandler

Adresse: Florianiplatz 6, 3385 Gerersdorf

Telefon: +43 2749 2621 | Fax: +43 2749 2621-15 | E-Mail: gemeinde@gerersdorf.gv.at

DVR-Nummer der Gemeinde Gerersdorf: 0414913 | Medienlinie gem. § 25 Abs. 4 MedienG:

Die Gemeindezeitung der Gemeinde Gerersdorf bietet der Öffentlichkeit Informationen der Gemeinde Gerersdorf, Stand: 10/2021

Vorwort

Umweltschutz geht uns alle an

Geschätzte Gerersdorferinnen & Gerersdorfer!

Erst vor wenigen Tagen hat sich die Regierung auf die große ökosoziale Steuerreform geeinigt. Neben der stufenweisen Senkung der Lohnsteuer ab dem Juli 2022, der Erhöhung des Familienbonus und der Senkung der Krankenversicherungsbeiträge bei geringem Einkommen, wird es auch einen Klimabonus geben. Dieser Klimabonus beträgt zwischen 100 und 200 Euro pro erwachsener Person und 50 bis 100 Euro pro Kind. Je nach Ausbau des öffentlichen Verkehrs und anderer Indikatoren wurden die Richtsätze vom Statistischem Zentralamt errechnet. Für unsere Gemeinde wird dieser Bonus 200 Euro für Erwachsene, bzw. 100 Euro für Kinder betragen.

Auf der Gegenseite wird es aber CO₂-Steuern auf Treibstoffe und das Heizen mit fossilen Brennstoffen geben. Diese Steuern knabbern am Bonus. Es gibt aber ausreichend Möglichkeiten, sich diesen Bonus zu erhalten. Die vermehrte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, der Kauf des österreichweiten Öffitickets, die Umstellung von Ölheizungen auf umweltfreundlichere Heizsysteme, Photovoltaikanlagen und vieles mehr können dazu beitragen. Sie leisten damit nicht nur einen Beitrag zur größtmöglichen Erhaltung des Umweltbonus, sondern vor allem um uns – aber im Besonderen unseren nachfolgenden Generationen – eine intakte Umwelt zu erhalten.

Im kommenden Jahr werden wir zu diesem Themenbereich einige Schwerpunkt setzen. Dabei werden wir zum Beispiel auch das neue Thema „Energiegemeinschaften“ intensiv bearbeiten oder Ihnen die vielfältigen, umweltfreundlichen Förderungen näherbringen.

Jeder, aber wirklich jeder, kann seinen persönlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten. Dieser Beitrag zeigt Wirkung in unserer unmittelbaren Umgebung und ist ausschlaggebend für die Zukunft unserer Nachkommen. Mein Tipp: Warten wir daher nicht ab, bis China umweltfreundlicher wird (wie ich es so oft höre) – nein – handeln wir jetzt!

Mit umweltfreundlichen Grüßen,
Ihr Bürgermeister Herbert Wandl



Ich darf Sie einladen, einmal den Fahrplan unserer Buslinie zu studieren, über das Öffiticket nachzudenken oder unsere „Raus aus dem Öl“ Veranstaltung am 2. November zu besuchen.

*Bürgermeister
Herbert Wandl*

LEADER STARTET IN DIE NEUE PERIODE

Jetzt Chancen nutzen

Das LEADER-Programm geht in die fünfte Runde. Gerersdorf wird auch in der neuen Periode dabei sein und die vielfältigen Möglichkeiten des Programms nutzen. Eine Win-Win-Situation für Gemeinde, Bürger und die gesamte Region.

Eine Pflanzaktion mit heimischen Obstgehölzen, Schulungen oder die Etablierung eines Heurigen in der Region: Die Möglichkeiten, welche das LEADER-Programm bietet, könnten kaum vielfältiger sein.

Region im Mittelpunkt

Alle Projekte haben allerdings eines gemeinsam – immer steht ganz klar die Region im Mittelpunkt. „LEADER betrifft nicht nur Gerersdorf alleine, sondern auch Aktivitäten rund um unsere Gemeinde die genutzt werden können“, erklärt Bürgermeister Herbert Wandl die Grundausrichtung von LEADER. So konnte in der vergangenen Periode

bereits viel erreicht werden – alleine die LEADER-Region Mostviertel-Mitte konnte 65 Projekte bei der LEADER-Landesstelle einreichen. Das entspricht einem Fördervolumen von rund 3,6 Millionen Euro, wovon 80 Prozent EU-Gelder sind.

Zahlen, die für Wandl eine klare Sprache sprechen und schlussendlich auch ausschlaggebend für die Entscheidung zur Teilnahme waren: „Der Grund, warum wir uns im Gemeinderat für LEADER entschieden haben ist, dass 1 Euro Mitgliedsbeitrag der Gemeinden 19 Euro an Förderungen auslöst. Man kann aber nur einreichen, wenn die Gemeinde LEADER-Mitglied ist.“



LEADER im Überblick

- LEADER gibt es seit 1991 und ist eine Gemeinschaftsinitiative der EU.
- Ziel ist es, mit dieser Fördermaßnahme die Entwicklung ländlicher Regionen zu unterstützen.
- In NÖ gibt es derzeit 18 LEADER-Regionen.
- Eine davon ist die Leader-Region Mostviertel-Mitte, zu welcher Gerersdorf gehört.
- Mostviertel-Mitte umfasst 39 Gemeinden und damit 81.000 Einwohner.
- Projekte können in den Aktionsfeldern „Wertschöpfung“, „natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe“ sowie „Gemeinwohl-Strukturen und Funktionen“ umgesetzt werden.
- Aktionsfelder werden in der neuen Periode um „Klimaschutz“ erweitert

VERBESSERUNG DER RADWEGE RUND UM ST. PÖLTEN

Acht Gemeinden starten mit der Planung für Radbasisnetz

Gemeindeübergreifend und alltagsfit: So soll sich das Radwegenetz rund um St. Pölten in Zukunft präsentieren. Um dieses Ziel zu erreichen, ziehen acht Gemeinden an einem Strang.

Neben der Stadt St. Pölten beteiligen sich auch die Gemeinden Böheimkirchen, Gerersdorf, Herzogenburg, Neidling, Ober-Grafendorf, Prinzersdorf und Pyhra am Planungsprozess und wollen die regionalen Möglichkeiten voll ausschöpfen. Andere Radwegeprojekte wurden dafür bereits erhoben und mögliche, aber auch fehlende Radwegeverbindungen wurden unter den Nachbargemeinden diskutiert.



Foto: NÖ.Regional

Bei der Startveranstaltung mit dabei: Herbert Wandl, Rainer Handfinger (Obergrafendorf), Günter Schaubach (Pyhra), Stefan Klammer (Neidling), Andrea Strobl (Prinzersdorf), Tontcho Nikov (Herzogenburg), Jens deBuck, Alexander Schmidbauer, Christina Birett, Clemens Parzer, Martin Petermann (alle St. Pölten), Richard Pouzar, Anna Fink, Victoria Rieder, Thomas Grießler, Martin Schweighofer und Andreas Kastberger vom Land NÖ, Michael Szeiler und Michael Gretzl vom Planungsbüro und Waltraud Wagner von NÖ.Regional.

LEADERREGION MOSTVIERTEL MITTE

REGIONAL HANDELN. WEITER DENKEN.

Red' mit und gewinn!

Bevölkerungsbefragung

LEADER-Region Mostviertel-Mitte

unter www.mostviertel-mitte.at/umfrage oder per QR-Code

Gerne übermitteln wir Ihnen die Umfrage auch in Papierform!

Kontakt Tel.: 02722/730929 oder leader@mostviertel-mitte.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

LE 14-20

Entwicklung für eine lebensfähige Region

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Das Wachstum Europas ist die Stärke des Ländlichen Gebiets

Fertigstellung noch im



Neue Gehsteige, Pflanzbeete mit wasserspeicherndem Substrat und Eingriffe in die Straßenführung sollen für mehr Sichtbarkeit der Fußgänger sorgen. Noch im Herbst sind die Arbeiten der Landesstraßenverwaltung abgeschlossen.

Kurve schneiden war gestern. Heute sorgt ein reduzierter, normgerechter Kurvenradius für mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. „Wir wissen, dass es dadurch natürlich zur Reduzierung der Geschwindigkeit kommt. Es bedeutet aber ein Vielfaches an Sicherheit für unsere Kinder“, erklärt Bürgermeister Herbert Wandl.

Auch die Tatsache, dass zwei Parkplätze der Neugestaltung weichen mussten, war diesem Mehr an Sicherheit geschuldet, wie Wandl zu berichten weiß: „Kleine Kinder wurden von den parkenden Autos verdeckt, wenn sie die Straße wechseln wollten. Das

kann jetzt nicht mehr passieren.“ Der Grund, warum man nicht einfach mit Zebrastrifen für mehr Sicherheit gesorgt hat, ist für Wandl leicht erklärt: „Zebrastrifen werden bei nicht so stark befahrenen Straßen von den Verkehrssachverständigen nicht genehmigt. Zudem gibt es eigene Studien, die zeigen dass bei solchen Straßen ein Zebrastrifen eher für mehr als für weniger Unfälle sorgt.“ Das neue Straßenkonzept wird zusätzlich mit Pflanzbeeten abgerundet. Auch sie verfolgen ein ganz besonderes Ziel. Denn ausgestattet mit einem speziellen Substrat sollen sie Wasser speichern und langsam

Baustelle im Überblick



- 200 Meter Gehsteig wurden gemacht.
- Große Unterstützung vom Land NÖ: Arbeiten von Landesstraßenverwaltung durchgeführt.
- Nur Kosten für Material und Betriebsmittel bleiben bei der Gemeinde.

wieder abgeben. Das Niveau der Gehsteige wurde so gewählt, dass das Regenwasser in die Pflanzflächen geleitet wird und dort vom Substrat aufgenommen werden kann. Doch nicht nur die Speicherkapazität soll Vorteile bringen.

Herbst



Foto: dielechnerei

gen. „Wenn das Wasser abgegeben wird und verdunstet entsteht Verdunstungskälte. Damit schaffen wir es, die Temperatur um ein bis eineinhalb Grad zu senken“, so Wandl. Ein Mehrwert, der den Anrainern noch zusätzlich zu Gute kommt. Doch damit nicht genug: Auch die Bepflanzung der Beete erfolgt in direkter Absprache mit den Anrainern.

Barrierefrei zum Bus

Neben Sicherheit und Begrünung war vor allem die Barrierefreiheit ein wesentlicher Punkt, der Schlussendlich auch für eine Neugestaltung gesprochen hat. Vom Sportplatz bis zum Bus auf der Bundesstraße kann nun alles barrierefrei mit Rollstuhl, Kinderwagen und Co. zurückgelegt werden.

Kurz gefasst aus Gerersdorf

Tag der offenen Tür im „Co Wörk“



Foto: Ferdinand Bertl

Seit mittlerweile fünf Jahren ist das Coworking-Haus am Firmengelände der Tischlerei Krumböck ein fixer Bestandteil. Am Freitag, 1. Oktober, lud das „Co Wörk“ nun zur Hausmesse und einem Tag der offenen Tür. Derzeit nutzen 15 Firmen die Büro- und Lagerplätze.

Arzt in Prinzersdorf öffnet am 10. Jänner



Foto: pixabay.com

Harald Eckmann-Atinori öffnet am Montag, 10. Jänner 2022, seine Ordination in Prinzersdorf. Die Praxis wird weiterhin in den Ordinationsräumen von Dr. Wurstbauer und Dr. Thalhammer zu finden sein. Der Bau einer neuen Ordination ist geplant.

Abriss: Abschied vom Rasthaus Völlerndorf



Foto: Markus Mader

Am Sonntag, 19. September, ging eine Ära zu Ende. Nach fast 50 Jahren schloss das erste Westautobahn-Rasthaus für immer seine Pforte. Demnächst erfolgt der Abriss. Bis zuletzt waren im Rasthaus 30 Mitarbeiter beschäftigt. Kündigungen gab es trotz Abriss nicht. „Sie werden im neuen Projekt gebraucht“, erklärt Geschäftsführer Horst Wittmann und möchte das Team in Zukunft sogar noch weiter aufstocken. Denn unter der Dachmarke „Rosehill Foodpark“ sollen schon im kommenden Jahr mehrere Gastronomiebetriebe den Betrieb aufnehmen. Eine Eröffnung wird für Juli erwartet. Am letzten Tag dabei (v.l.): Gemeindepartei Vorstand Anton Brunner, Gemeinderätin Michaela Melbinger, Horst Wittmann, Bürgermeister Herbert Wandl, Vizebürgermeister Franz Schuster und Gemeinderat Christian Grünauer.

DER LANGFRISTIGE STROMAUSFALL

Blackout: Was im Ernstfall zu tun ist

Allein in diesem Jahr ist es bereits zweimal zu großen Problemen in der europäischen Stromversorgung gekommen. Ein längerer Stromausfall wird von Experten immer wieder vorausgesagt. Die Gemeinde und auch einige Bürger sind für einen solchen Ernstfall gerüstet. Doch was kann jeder Einzelne für den Fall der Fälle tun?

Tagelang ohne Strom? In der heutigen Zeit kaum vorstellbar. Egal ob Heizung, Kühlschrank oder die Wasserversorgung: In allen Bereichen unseres Lebens ist Strom zu einem fixen Bestandteil geworden. Meist ist uns gar nicht bewusst, wo überall Strom dahinter steckt. „Experten sagen voraus, dass es bis zum Jahr 2026 zu einem Blackout in Österreich kommen wird. Der oberste Energieversorger sagte dazu, dass es möglich sein sollte nach einem Blackout die Stromversorgung in 20 bis 30 Stunden wieder herzustellen“, erklärt Vizebürgermeister Franz Schuster. Dabei steht für Schuster

fest, dass man sich für den Ernstfall vorbereiten sollte: „Jeder kann für den Krisenfall seinen Beitrag leisten. Das beginnt schon beim Vorrat im eigenen Haushalt.“ Aber auch Notstromaggregate können für mehr Sicherheit im Ernstfall sorgen. „Der Eierhof Kreimel mit seinem Notstromaggregat und Familie Wagner am Bründl sind gute Beispiele dafür.“ Auch die Gemeinde hat bereits einiges umgesetzt, um den Bürgern ein Mehr an Sicherheit im Fall eines Blackouts zu bieten. So ist nicht nur die Wasserversorgung für drei Tage sichergestellt, auch andere Maßnahmen wurden ergriffen, wie Schuster berich-

tet: „Unser Kanalsystem ist ununterbrochen in Betrieb, da keine Pumpen eingebaut sind. Zusätzlich haben wir das Feuerwehr- und Veinshaus sowie das Gemeindeamt und die Volksschule mit einer Fremdeinspeisevorrichtung ausgestattet.“ Zur Versorgung dieser öffentlichen Gebäude mit Notstromaggregaten wurde das neue Feuerwehrauto mit einem Einbaugenerator ausgestattet. In Abstimmung mit der Feuerwehr hat die Gemeinde auch ein Notstromaggregat auf Anhänger mit 60KVA angekauft. „Damit können im Bedarfsfall kurzfristig zentrale Anlaufstellen geschaffen werden“, so Schuster.

Blackout: Ein greifbares Risiko im Überblick



Ein Notstromaggregat auf Anhänger mit 60KVA Leistung ermöglicht es in Gerersdorf, zentrale Anlaufstellen für Gemeindegänger im Blackout-Fall zu schaffen.

Foto: Franz Schuster

- Großflächige Stromausfälle gab es in Österreich 1976 und in Teilen des Landes im Jahr 2006. In Italien wurde es im Jahr 2003 einen Tag lang finster. Im Jänner 2021 kam es zu einem Spannungsabfall, der sich aber ohne Blackout ausging.
- Ursachen können sein: Naturkatastrophen, netzbetriebliche Ursachen, künstliche oder menschliche Bedrohungen wie Sabotage oder (Cyber-)Terrorismus.
- Ein Lebensmittelvorrat für mindestens drei Tage sollte angelegt werden und auch Wasser, Batterieradio, Akkuleuchten oder Kerzen, sowie Griller oder Campingkocher sollten im Haus vorhanden sein.
- Die Gemeinde hat Vorsorge und Krisensicherheit für die nächsten Monate zu einem Schwerpunktthema erklärt.
- Weitere Infos zum Thema Blackout bietet der Niederösterreichische Zivilschutzverband in einer Broschüre an, die im Gemeindeamt oder über den QR-Code erhältlich ist.



Kurz gefasst



Fotos: pixabay.com

Mit Regenwasserplan gegen Klimawandel

Dieser Sommer hat es gezeigt: Der Klimawandel ist auch bei uns angekommen und seine Auswirkungen sind spürbar. Kleinräumige Gewitter, große Wassermengen und extreme Wetterlagen werden laut Experten auch künftig eher die Regel als die Ausnahme sein. Eine Tatsache, auf welche die Gemeinde reagiert. So wurde die Erstellung eines Regenwasserplans bei Henninger & Partner in Auftrag gegeben. „Es ist wichtig, dass wir uns für künftige Starkregenereignisse vorbereiten. Für dieses Projekt sicherte der Gemeinderat rund 61.000 Euro zu. 40 Prozent davon werden vom Land NÖ gefördert“, erklärt Vizebürgermeister Franz Schuster.

Dabei geht es vor allem darum, Lösungen für die Zukunft zu finden. „Lösungen können Maßnahmen zur Versickerung, Verdunstung, Retention oder zur verzögerten Ableitung von Niederschlagswasser sein“, so Schuster weiter. In der ersten Phase wird der Ist-Zustand im gesamten Gemeindegebiet erhoben und Problemfelder analysiert. Im Jahr 2023 soll das Projekt abgeschlossen werden.

GUT, MIT MEINEN SORGEN NICHT ALLEIN ZU SEIN!

Gestartet sich Ihr Familienleben mit den kleinen Kindern herausfordernd? Sind Sie schwanger und haben viele Fragen?

„Netzwerk Familie“ unterstützt werdende Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren in den Bezirken Krems, St. Pölten und Tulln. **Wir bieten kostenfreie und vertrauliche Begleitung und Information!**

VORSORGMITTEL DER
BUNDESGESUNDHEITSGENTUR

0676 8587 2345 22

www.noetutgut.at/netzwerk-familie

Souverän zum Meister



Das Tennisdamenteam holte sich heuer den Meistertitel und steigt damit in die Liga B auf. Teamcaptain Julia Stanecki (1.v.r.) gibt Einblicke über Pionierleistungen, Neuzugänge und Jugendarbeit.

Spiel, Satz und Sieg hieß es heuer für das Tennisdamenteam aus Gerersdorf. Die sieben Frauen dominierten die Kreismeisterschaften in der Damenliga C und das bereits zum zweiten Mal. Denn auch im Vorjahr führten sie das Ranking an und wären Meister geworden. Allerdings schob Corona schlussendlich dem vermeintlichen Aufstieg den Riegel vor. „Es ist im vergangenen Jahr wegen Corona keiner auf- und abgestiegen. Deshalb spielten wir heuer nochmals in der Liga C“, erinnert sich Julia Stanecki. Trotz dieser guten Ausgangslage war der diesjährige Meistertitel für

die 22-Jährige keine Selbstverständlichkeit. Wie jedes Jahr waren die Tennisdamen, sobald es das Wetter zuließ, am Platz anzutreffen und trainierten, was das Zeug hielt. Dafür schuf auch der generalsanierte Tennisplatz die besten Trainingsbedingungen. Zwei Mal die Woche wurde der Tennisschläger zur Hand genommen und alles noch mit einem außerordentlichen Training für die Kondition kombiniert.

Spielverderber „Corona“

Dennoch hing Corona, wie ein Damoklesschwert, über allem: „Es war gut, überhaupt spielen zu können.

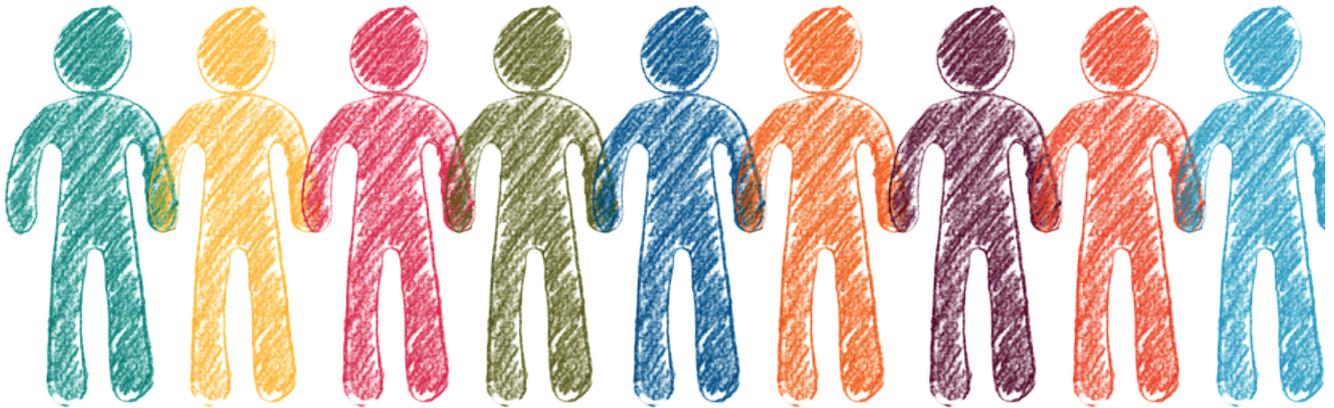
Die Tennisdamen



Sabrina Müller (22), Lena Hameseder (23), Julia Stanecki (22), Lena Stanecki (19), Lisa Wiesmüller (24), Monika Wagner (41) und Nicole Kreimel (17).

Durch Corona hat sich der Beginn nach hinten geschoben und es wurde mit der Meisterschaft erst im Juni begonnen“, so Stanecki. Das traditionelle Trainingslager in Kroatien fiel ins Wasser und konnte nicht zur Vorbereitung genutzt werden. Damit kam die verlängerte Vorbereitungszeit den Da-

Tennis Fußball Chor Musikverein Elternverein Bäuerinnen Feuerwehr



Dorferneuerung Landjugend Gemeindebus Gesunde Gemeinde

Zitat zum Thema

Julia Wiesmüller ist nach Gerersdorf ins Junge Wohnen gezogen, hat bei uns zu spielen begonnen und mit uns den Meistertitel geholt.

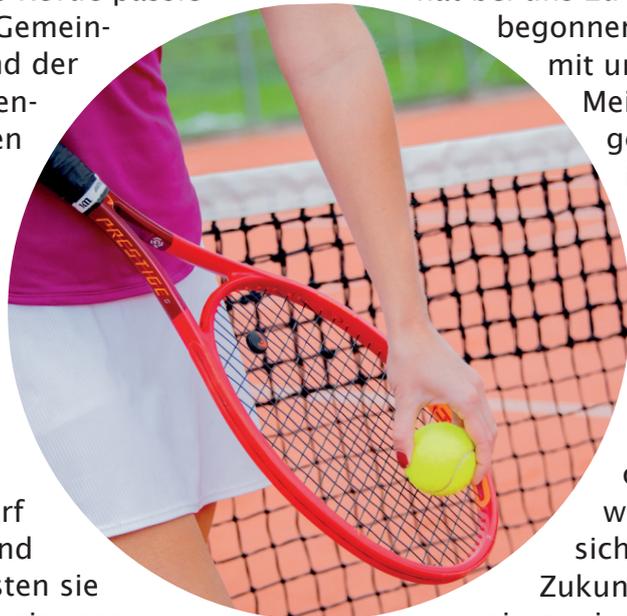
*Julia Stanecki,
Tennisdamen*

men zu Gute. Vor allem, da auch mit Lisa Wiesmüller und Monika Wagner zwei neue Spielerinnen im Team Fuß fassen mussten. Etwas, das mehr als geglückt ist. Denn von den fünf Begegnungen, die auf die Damen bei der heurigen Meisterschaft warteten, wurde keine verloren. „Wir haben jeweils fünf Einzelmatches und zwei Doppel gespielt und uns gut geschlagen“, freut sich das eingespielte Damenteam. Ein Erfolg, der ohne dem Engagement von Julia Stanecki und Lena Hameseder so nicht möglich gewesen wäre. Denn zwei Jahre ist es erst

her, dass die erste Damentennismannschaft in Gerersdorf gegründet wurde. „Wir haben es geschafft, erstmals ein Damenteam zu etablieren. Die Grundidee dazu war bei uns immer da, seit wir bei der Jugend in Gerersdorf gespielt haben. Wir mussten vom Gerersdorfer Tennisteam weg und haben in St. Pölten gespielt, da es in Gerersdorf kein Damenteam gab und wir somit keine andere Möglichkeit hatten“, lässt Julia Stanecki die Zeit nochmals Revue passieren. Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt zogen Lena Hameseder und Julia Stanecki schließlich wieder nach Gerersdorf zurück und veranlassten sie dazu, ein eigenes Damenteam aus dem Boden zu stampfen. Seit dem

rührt das gesamte Team die Werbetrommel. Besonders beim Kindertraining im Sommer sind sie aktiv und versuchen damit, schon früh für künftige Neuzugänge im Team zu sorgen. Auch die neuen Wohnungen und den Zuzug sehen die Tennisdamen als Chance, neue Mitglieder im Team begrüßen zu können. „Das beste Beispiel dafür ist Lisa Wiesmüller. Sie ist erst vor Kurzem nach Gerersdorf ins Junge Wohnen gezogen, hat bei uns zu spielen begonnen, hat mit uns den

Meistertitel geholt und ist eine tolle Bereicherung fürs Team“, erklärt Stanecki und wünscht sich für die Zukunft noch ein zwei, neue Spielerinnen integrieren zu können.



„Ich werd Fußballer



Foto: dielechnerei

Vor drei Jahren trat Paul Lammerhuber aus Hetzersdorf in der ORF-Show „Klein gegen Groß“ gegen Henning Baum im Wandsitzen an. Mit besten Haltungsnoten erkämpfte sich der damals 9-Jährige den Respekt der Sportfans. Nun hat er das Leichtathletik-Dress gegen Fußballschuhe eingetauscht und spielt bei SKN-St.Pölten.

30 Pokale und 50 Medaillen zieren das Kinderzimmer von Paul Lammerhuber. Egal ob Speerwurf, Diskus, Hochsprung oder Kugelstoßen: Überall konnte das Sporttalent den Landesmeistertitel nach Hause holen. Trotzdem gehört seine ganze Leidenschaft dem Fußballspiel. „Ich

Kurz gefasst aus Gerersdorf

Helga Molnár – Neu im Gemeindeteam



Foto: privat

Helga Molnár ist seit Anfang September als Gemeindemitarbeiterin für die Morgenaufsicht in der Volksschule Gerersdorf, aber auch für die Grünraumpflege im Gemeindegebiet zuständig.

Kerstin Keelson ist neue Kindergartenhelferin



Foto: privat

Am Dienstag, 6. April, nahm Kerstin Keelson ihren Dienst als Kindergartenhelferin im Kindergarten Gerersdorf auf. Sie unterstützt das Kindergartenteam tatkräftig.

Herbert Kraushofer ÖKB-Hauptbezirksobmann



Foto: ÖKB

Herbert Kraushofer wurde zum neuen Obmann des Österreichischen Kameradschaftsbundes Hauptbezirk St. Pölten gewählt. Er folgt Franz Sandler nach, der diese Funktion 14 Jahre lang ausgeübt hat.

oder Landwirt“

hab schon immer Fußball gespielt und dann ist Leichtathletik dazu gekommen“, erklärt Paul Lammerhuber. Damit trat er wohl auch in die Fußstapfen seines Vaters. Auch Gottfried Lammerhuber hat die Leichtathletik im Blut und stellt das als Präsident des NÖ Leichtathletikverbandes und als Vizepräsident des Österreichischen Leichtathletikverbandes immer wieder unter Beweis. Sein Vater war es auch, den die Zuständigen der ORF-Show „Klein gegen Groß“ auf der Suche nach Sporttalenten aus Österreich kontaktierten. „Sie haben meinen Vater angerufen, da sie noch jemanden aus Österreich brauchten. Ich hab mich dann beworben“, erinnert sich Paul Lammerhuber. Er wurde genommen und durfte nach Berlin reisen. „Es war aufregend und spannend.“

Und dennoch bleibt ein bitterer Beigeschmack: „Ich hab verloren. Das wär für mich kein Problem, wenn alles fair abgelaufen wäre. Ich kann verlieren“, lässt Paul Lammerhuber den Show-Auftritt nochmal Revue passieren.

Sport im Blut – Fußball im Herzen

Trotz der starken Leichtathletikausrichtung in seiner Familie möchte Paul Lammerhuber allerdings nun sportlich andere Wege gehen. So widmet er sich voll und ganz dem Fußball. War zwar seit 2015 Fußball fester Bestandteil im Sportlerleben von Paul Lammerhuber, so möchte er sich nun beim SKN noch intensiver dem runden Leder verschreiben. „Mit dem SKN war klar, dass die Leichtathletik keinen Platz mehr hat“, erklärt der Zwölfjährige.

Seine Eltern unterstützen ihn bei dieser Entscheidung. So steht der Motor des Familienautos kaum noch still und man fährt von Training zu Training und von Match zu Match. Und das gleich doppelt. Denn auch seine zehnjährige Schwester Marlies ist Fußballerin. Wohin die Reise in Zukunft gehen soll, ist für Paul Lammerhuber noch ungewiss. Wohin es ihn ziehen wird, weiß er noch nicht. „Möglicherweise zu Rapid. Oder ich werde Landwirt“, erklärt er stolz. Eines steht für ihn und seine Familie aber schon heute fest: Egal was Paul in Zukunft machen wird, die schulische Ausbildung steht an erster Stelle. So wird er derzeit schulisch vom Sportgymnasium in der Josefstraße gefördert und gefordert. Sportlich liegt sein Potential bis auf weiteres in den Händen der SKN-Jugend.

Gemeindebund: Wandl im Bundesvorstand

Herbert Wandl vertritt seit September Gemeindegliedern auch auf Bundesebene. Der Grund: Er wurde in den Bundesvorstand des österreichischen Gemeindebundes entsandt. Dabei weiß er dank seiner Erfahrung vor allem eines zu schätzen: „Es ist schön, dass ich hier die Interessen der niederösterreichischen Gemeinden vertreten darf. Ich möchte

besonders, dass die Anliegen der kleinen Gemeinden gehört werden.“ Der Österreichische Gemeindebund ist der Dachverband von 10 Landesverbänden. 2.084 der insgesamt 2.095 österreichischen Gemeinden sind unter diesem Dach vereint. Damit repräsentiert der Verband insgesamt rund 70 Prozent der österreichischen Bevölkerung.



Foto: NÖ Gemeindebund

MEISTERSCHAFTEN DER KFZ-TECHNIKER

KFZ-Lehrling holte Vizetitel

Alexander Gleiss ist 19 Jahre alt, arbeitet bei KFZ Schild und kann sich seit Juni Landesvizemeister der KFZ-Techniker nennen. Bei den Staatsmeisterschaften im September platzierte er sich österreichweit unter den Top-Ten.

„Karriere mit Lehre“: Für Alexander Gleiss wurde dieser Spruch Wirklichkeit. Denn seit heuer kann sich der 19-Jährige zu den besten Lehrlingen des Landes zählen. Er nahm an den Landesmeisterschaften der KFZ-Techniker am 25. Juni teil und ließ die Konkurrenz alt aussehen. In einem Stationenbetrieb stellte er als einer von 24 Lehrlingen sein Fachwissen unter Beweis und holte sich schlussendlich den Vize-Landesmeistertitel. „An einem Samstag stand Alexander auf einmal mit dem Pokal vor mir. Ich hab Sekt geholt und wir haben angestoßen“, berichtet Johan-

nes Schild. Vier Jahre lang hat Schild seinen Lehrling ausgebildet und ist stolz auf dessen Entwicklung. „Der Titel ist ein Zeichen, wie viel Wissen er sich angeeignet hat. Er hat es aber nicht nur aufgenommen, sondern auch verfeinert und konnte es auf den Punkt abfragen“, so der stolze Chef über seinen Mitarbeiter. Da sich Gleiss mit seinem Vize-Landesmeistertitel auch für die Staatsmeisterschaften in Wien qualifiziert hatte, wurden gemeinsam weitere Trainingseinheiten absolviert. Gleiss punktete auch hier und platzierte sich österreichweit unter den Top Ten.

Lehrlingsausbildung in Gerersdorf



Im Betriebsgebiet der Gemeinde arbeiten derzeit insgesamt zehn Lehrlinge. Sie werden in den verschiedensten Lehrberufen ausgebildet. Auch in den kommenden Jahren werden Lehrlinge aufgenommen.

Daniel Schmatz aus dem Installateurbetrieb Janker & Haiderer konnte ebenfalls den Vize-Landesmeistertitel in seiner Berufsgruppe nach Gerersdorf holen. Er wird im Frühjahr 2022 am Bundeslehrlingsbewerb teilnehmen und dort sein Können unter Beweis stellen

PROJEKT KINDER GESUND BEWEGEN 2.0

Schule: Mit mehr Bewegung durchs neue Schuljahr

Mit dem Projekt „Kinder gesund bewegen 2.0“ gibt es für die Volksschulkinder jede Woche eine Turnstunde zusätzlich auf dem Stundenplan. Körper und Geist profitieren davon.

Das neue Schuljahr hat für das Team der Volksschule Gerersdorf besonders bewegt begonnen. Der Grund: Mit einem Beschluss im Schulforum wurde das Projekt „Kinder gesund bewegen 2.0.“ an die Schule geholt und soll künftig für mehr Sportangebot sorgen. Alle Klassen nehmen an der zusätzlichen Sportstunde pro Woche teil und werden von Sportpädagogin Claudia Flieger in unterschiedlichen sportmotorischen Bereichen vielseitig und für die Schule kostenfrei gefördert. Im gut



Volksschuldirektorin Edith Hochebner hat gemeinsam mit ihrem Team für mehr Bewegungsangebote im Stundenplan gesorgt.

ausgestatteten und sanierten Turnsaal mit Kletterwand und neuen tollen Sportgeräten, wie einem Stufenbarren und einem Schaumstoffkasten, gibt es nun viele Möglichkeiten einen erlebnisorientierten Sportunterricht anzubieten. „Uns ist es ein Anliegen, Kinder vielseitig in Sachen Bewegung zu fördern und zu ermutigen. Damit legen wir die Basis für die Gesundheit im Alter“, ist Direktorin Edith Hochebner überzeugt und bedankt sich bei der Gemeinde für die Umsetzung dieses Turnsaalprojekts.

Kurz gefasst aus Gerersdorf

Tag der Feuerwehr



Foto: Ferdinand Bertl

Im März wurde das neue Feuerwehrauto HLF1 willkommen geheißen. Am Sonntag, 22. August, erhielt es auch den kirchlichen Segen. Zusätzlich durften große und kleine Gäste das Auto genauer unter die Lupe nehmen. Neben Probefahrten wartete auch ein Spielefest auf die Besucher.

Neuer Wirt startet durch



Foto: Ferdinand Bertl

Am Samstag, 7. August, war es soweit. Familie Curta öffnete feierlich die Tore des neuen Restaurants „Laguna“ im Gerersdorfer Betriebsgebiet. Gäste können sich auf eine kulinarische Entdeckungsreise quer durch Rumänien freuen. Geöffnet ist von Mittwoch bis Sonntag, jeweils von 10 bis 21 Uhr

Hilfe zum Schulstart



Foto: pixabay.com

Der Schulbeginn stellt für Familien von Erstklasslern oft eine finanzielle Belastung dar. Die Gemeinde unterstützte auch heuer Erstklassler-Familien. Für 50 Euro je Schulkind wurden Unterrichtsmaterialien bei ADEG Marosi angekauft, die restlichen 50 Euro wurden als Gerersdorfer Gutscheine ausbezahlt.

VERANSTALTUNGEN



Foto: dtelecherei



OKTOBER

Bis SO, 24. Oktober

Genuss. Der Heurige „Jagahof“ hat wieder geöffnet. Von DO bis SO öffnet das Heurigenlokal ab 15 Uhr seine Tore.

DI, 26. Oktober, 10 Uhr
TUT GUT-Wandertag. Treffpunkt beim Sportplatz

SO, 31. Oktober, 10 Uhr
Versammlung. Generalversammlung des ÖKB im Heurigenlokal „Jagahof“.

SO, 31. Oktober, 14 Uhr
Fußball. Heimspiel FCU Gersersdorf gegen Karlstetten

SO, 31. Oktober
Zeitumstellung. Uhren werden um eine Stunde zurückgestellt

NOVEMBER

MO, 1. November, 14 Uhr
Totengedenken in der Kirche mit Gräbersegnung.

HERBST-TIPP

Dämmerungseinbrüche

Schützen – aber wie?

Sehr viele Einbrüche passieren in der Dämmerung. Hier einige Tipps, wie man sich davor schützen kann.

- Viel Licht schreckt potenzielle Einbrecher ab.
- Geht man aus, dann in einem Zimmer das Licht brennen lassen. Bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten programmieren.
- Im Außenbereich Bewegungsmelder anbringen.
- Kellerabgänge und Mauernischen gut beleuchten.
- Außensteckdosen wegschalten, können von Einbrechern genutzt werden.
- Ein gekipptes Fenster ist für einen Dieb leicht zu überwinden.
- Bei ungewöhnlichen Aktivitäten auch die Nachbarn informieren.
- Leitern, Gartenmöbel und Werkzeug sind praktische Helfer für Diebe.
- Bewahren Sie nur wenig Bargeld zu Hause auf.

DI, 2. November, 19 Uhr
Infoveranstaltung „Raus aus dem Öl“ im Gemeindesaal.

DI, 7. Dezember, 18 Uhr
Gemeinderatssitzung im Gemeindesaal

DEZEMBER

SA, 4. Dezember, 8-12 Uhr
Feuerlöscherüberprüfung im FF-Haus

FR, 24. Dezember, 9-12 Uhr
Friedenslicht. Im Feuerwehrhaus wird auch heuer wieder das traditionelle Friedenslicht angeboten und kann dort abgeholt werden.